

seit Mai 2015 auch jede Woche eine Persönlichkeit aus den deutschsprachigen Kirchen einen geistlichen Impuls.

Ziel des Projektes ist es, dass alles, was die Initiative «Für eine Kirche mit den Frauen» in sich birgt und ausgelöst hat, am 2. Juli persönlich Papst Franziskus übergeben werden kann: «... unsere Sehnsucht und Sorgen, unsere Freude und unsere Fragen. Wir lassen Papst Franziskus an unseren Erfahrungen teilhaben: Wie wir das Christsein als Getaufte erleben, und wie wir uns täglich darin üben, in unseren Berufungen und Charismen miteinander und auf Augenhöhe zu wachsen», wie es in der Medienmitteilung heisst.

Jede Frau und jeder Mann, die/der die Anliegen teilt, hat verschiedene Möglichkeiten, die Initiative mitzutragen. Sei es durch die persönliche Auseinandersetzung mit den Impulsen auf der Webseite, die Begleitung im Gebet, durch eine Spende oder durch die Teilnahme an der Eröffnungsfest (2. Mai 2016, 11 Uhr) in der Kathedrale St. Gallen.

Man/frau kann sich auch selbst auf den Weg machen und einzelne Etappen in der Schweiz oder in Italien mitpilgern oder in Rom am 2. Juli mit dem Pilgerteam auf dem Petersplatz für das Anliegen einer Kirche mit den Frauen einstehen.

Die Initianten hoffen auf eine grosse Präsenz von Menschen, die ihr Anliegen teilen bei ihrer Ankunft auf dem Petersplatz.

Um die Teilnahme an der Abschlussveranstaltung in Rom einfacher zu ermöglichen und Interessierte zu vernetzen, haben verschiedene Anbieter für Ende Juni/Anfang Juli Car- und Flugreisen organisiert.

Als Pfarrei möchten wir Interessierten aus Greifensee, Nänikon und Werrikon die Möglichkeit bieten, sich gemeinsam einer solchen Reisegruppe anzuschliessen (oder ggf. auch privat eine Reise zu organisieren). Dazu steht in der Limi eine Stellwand mit umfangreichen Informationen und eine Liste liegt auf, in der Interessierte sich bis zum 15. März eintragen und markieren können, welches Reiseangebot für sie in Frage kommen könnte. Anschliessend werden die Interessierten zusammengeführt.

Wir würden uns sehr freuen, wenn eine Gruppe der Pfarrei Johannes XXIII. bei diesem besonderen Anlass in Rom dabei ist und für eine Kirche mit den Frauen einsteht.

Weitere Informationen zum Projekt auf www.kirche-mit.ch und zu den Reise- und Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb unserer Gemeinde bei Hella Sodies oder auf www.pfarrei-greifensee.ch.

«Wo Gold den Glanz verliert» – ökumenischer Suppenzmittag

(eing.) Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Diese Erfahrung machten die Mitfeiernden im alljährlichen ökumenischen Gottesdienst in einer übervollen Limi zugunsten der kirchlichen Hilfsorganisationen «Fastenopfer» und «Brot für alle». Goldig angemalte Holzsteine tauschten wertvolle Goldbarren vor und machten den «Beschiss» sichtbar, unfaire Arbeitsbedingungen und menschenunwürdige Lebensverhältnisse, die sich hinter vielen Konsumgütern verbergen.



Rhythmen, Gesänge und Tänze aus Ghana bringen einzigartigen Glanz in die Feier.

Die Geschichte von einem neunjährigen Jungen aus Burkina Faso führte vor Augen, wie Menschen unter Goldabbau leiden, weil das Wasser vergiftet und sie durch die Minen grosser Konzerne von ihrem Land vertrieben werden. Was in den Goldminen abgebaut wird, ist zwar echtes Gold, aber die Lebensbedingungen für die betroffenen Menschen sind weder glänzend noch goldig.

Mut machte die biblische Geschichte mit der Bundeslade und sei Ansporn zugleich, sich für ein gutes Zusammenleben der Menschen einzusetzen und durch den Kauf von Produkten, die unter fairen und gerechten Bedingungen pro-

duziert wurden, dazu beizutragen, dass Gegenstände, aber auch Beziehungen nicht nur oberflächlich glänzen, sondern auch echt und gerecht sind.

Mit Rhythmen, Gesängen und Tänzen aus Ghana, die Viviane Hauser mit Kollegen sowie reformierten und katholischen Schüler/-innen einstudiert und aufgeführt haben, bekam die Feier einen einzigartigen Glanz.

Der Suppenzmittag im reformierten Kirchgemeindehaus und in der Limi, den viele fleissige Helfer/-innen wie gewohnt souverän durchgeführt haben, rundete diesen Anlass zu Beginn der Fastenzeit ab. Merci vielmol!



Auch im ref. Kirchgemeindehaus mundet der Suppenzmittag. (zvg)